

Adolf Treibl an Arthur Schnitzler, 15. 1. 1906

1 EUER HOCHWOHLGEBOREN

HOCHVEREHRTER HERR DOCTOR

Namens meines Schwagers Herrn ALEX EHRENSTEIN und feiner Frau beehre ich
mich den verbindlichsten Dank für die warme Teilnahme auszudrücken, die Euer
5 Hochwohlgeboren dem lieben ALBERT zuteil werden lassen. Dem Opfer, das Sie
mit Ihrem gefrigen Besuch nicht nur dem Patienten sondern auch seinen mitlei-
denden Eltern gebracht haben, wird, dessen können hochverehrter Herr Doktor
sich verichert halten, ein treuest und dankbarest Gedenken immer bewahrt wer-
den.

10 Der Zustand des lieben ALBERT ist über Nacht wohl ruhiger geworden, doch lau-
tet die Auskunft des zu Rate gezogenen Arztes D^r ALFRED ADLER, den ich als
PSYCHOLOGEN und DIAGNOSTIKER hochschätze nichts weniger als befriedigend.
Er schließt auf ACUTE PARANOIA und empfiehlt die Abgabe in ein Sanatorium.
Während ich dies schreibe ist die Schwägerin in OB. DÖBLING um die Aufnahme
15 in das Sanatorium OBERSTEINER vorzubereiten.

Indem ich unferen herzlichsten Dank wiederhole bitte ich dem lieben ALBERT die
SYMPATHIEN gütigst zu bewahren, die, wie ich begreife, ihn mit gerechtem Stolz
erfüllen.

20 In vollkommener Hochachtung
ergebenft

Adolf Treibl

Wien 15/I 06

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4815,3.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »TREIBL (EHRENSTEIN«

³ *Schwagers*] Treibl war mit einer Tante mütterlicherseits von Albert Ehrenstein verheiratet.

⁶ *geftrigen Besuch*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 14. 1. 1906

Erwähnte Entitäten

Personen: Alfred Adler, Albert Ehrenstein, Alexander Ehrenstein, Charlotte Ehrenstein

Orte: Oberdöbling, Sanatorium Obersteiner, Wien

QUELLE: Adolf Treibl an Arthur Schnitzler, 15. 1. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-

Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01572.html> (Stand 13. Mai 2023)